



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: Postulat von Regula Meschberger, SP-Fraktion: Behebung von Engpässen bei der Berechnung von Ergänzungsleistungen in der Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft

Autor/in: [Regula Meschberger](#)

Mitunterzeichnet von: Baumann, Brassel, Bühler, Dambach, Degen, Fankhauser, Fuchs, Giger, Hänggi, Helfenstein, Huggel, Joset, Koch, Küng, Münger, Rüegg, Schweizer Kathrin und Würth

Eingereicht am: 23. Juni 2011

Bemerkungen: Als dringlich eingereicht
[Verlauf dieses Geschäfts](#)

In letzter Zeit häufen sich Aussagen von Mitarbeitenden von kommunalen Sozialdiensten und von Sozialdiensten der Spitäler, dass AHV- oder IV-Bezüger/innen, die Anspruch auf Ergänzungsleistungen haben, zum Teil bis zehn Monate auf die entsprechende Verfügung warten müssen. Das führt dazu, dass Betroffene von der Sozialhilfe ergänzend unterstützt werden müssen, da ihr Einkommen unter dem Existenzminimum liegt. Das verursacht einen grossen Arbeitsaufwand bei den Sozialhilfebehörden und den Sozialdiensten. Vor allem aber bedeutet die Sozialhilfeabhängigkeit ein grosses Problem für die Betroffenen.

Die Situation ist offensichtlich die Folge begrenzter personeller Kapazitäten in der Sozialversicherungsanstalt. Das muss dringend geändert werden. Es kann nicht sein, dass Menschen in existenzielle Schwierigkeiten geraten, weil sie beim Versuch, ihren Rechtsanspruch geltend zu machen, monatelang auf einen Entscheid warten müssen.

Ich fordere den Regierungsrat auf, über die Aufsichtskommission von der Geschäftsleitung der Sozialversicherungsanstalt zu verlangen, dass die personelle Situation bei den Ergänzungsleistungen derart verbessert wird, dass keine längeren Wartezeiten bis zu einem EL-Entscheid mehr vorkommen.